

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebiets-Typ: B

Stand: 19.02.2016

Gebiets-Nummer: DE8239371

Gebiets-Name: Hochriesgebiet und Hangwälder im Aschauer Tal

Größe: 1826 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3160	Dystrophe Seen und Teiche
4060	Alpine und boreale Heiden
4070*	Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i> (<i>Mugo-Rhododendretum hirsuti</i>)
6150	Boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten
6170	Alpine und subalpine Kalkrasen
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore
7220*	Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)
7230	Kalkreiche Niedermoore
8120	Kalk- und Kalkschieferschutt-Halden der montanen bis alpinen Stufe (<i>Thlaspietea rotundifolii</i>)
8160*	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)
9140	Mitteleuropäischer subalpiner Buchenwald mit Ahorn und <i>Rumex arifolius</i>
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (<i>Cephalanthero-Fagion</i>)
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1323	<i>Myotis bechsteini</i>	Bechsteinfledermaus
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1324	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
1044	<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer
1166	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch
1303	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Kleine Hufeisennase
1308	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus
1065	<i>Euphydryas aurinia</i>	Skabiosen-Schreckenfalter
1321	<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung der Lebensraumkomplexe in den Hochlagen zwischen Hochries, Laubenstein und Spitzstein mit ihrer herausragenden Arten- und Biotopausstattung (Fels und Schutthalden, Rasengesellschaften, Latschengebüsche, Wälder), der Bergwälder westlich und südlich von Aschau, des Quellmoors bei Gritschen, des Schwarzen Sees mit seiner Verlandungszone sowie der Höhlen und wertvollen Fledermausvorkommen im Gebiet. Erhalt ggf. Wiederherstellung des funktionalen Zusammenhangs der Lebensraumtypen in ihren unterschiedlichen Ausprägungen und mit ihren charakteristischen Artengemeinschaften.</p>
<p>1. Erhalt der Dystrophen Seen und Teiche (Schwarzer See) und ihrer Verlandungszonen mit Übergangs- und Schwingrasenmooren. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushalts sowie der Störungsarmut.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i> (<i>Mugo-Rhododendretum hirsuti</i>) einschließlich ihrer weitgehenden Ungestörtheit, Unzerschnittenheit und der natürlichen biotopprägenden Dynamik.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Alpinen und borealen Heiden, des Boreo-alpinen Graslands auf Silikatsubstraten, der Alpinen und subalpinen Kalkrasen und der Artenreichen montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden in den Hochlagen zwischen Hochries, Laubenstein und Spitzstein, auch in ihren nutzungsgeprägten Ausbildungsformen. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines naturnahen Nährstoffhaushalts und der charakteristischen Strukturelemente (Quellaustritte, Dolinen, Buckelstrukturen etc.) und Artengemeinschaften.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) und der Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>), insbesondere der Bestände mit bemerkenswerten Orchideen, in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>), der Kalkreichen Niedermoore, der Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) und der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe, insbesondere im Bereich des Quellmoorkomplexes bei Gritschen mit seinen hervorragend erhaltenen Mehlsprimel-Kopfbinsenrasen. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushalts, einer ausreichenden Störungsfreiheit und Unzerschnittenheit sowie der charakteristischen Artengemeinschaften.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung Kalkhaltiger Schutthalden der collinen bis montanen Stufe durch Erhalt der natürlichen, biotopprägenden Dynamik, Erhalt der unterschiedlichen Ausprägungen des Lebensraumtyps mit seinen charakteristischen Habitatelementen und Vegetationsstrukturen sowie Erhalt der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten.</p>

<p>7. Erhalt der Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation sowie der Kalk- und Kalkschieferschutthalden der montanen bis alpinen Stufe (<i>Thlaspietea rotundifolia</i>), insbesondere in den Gipfelbereichen, an Felswänden und im Bereich von Hangrutschungen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der natürlichen, biotopprägenden Dynamik und weitgehend ungestörter Bereiche.</p>
<p>8. Erhalt der Nicht touristisch erschlossenen Höhlen einschließlich des typischen Höhlenklimas (Wasserhaushalt, Bewetterung) und der geologischen Strukturen und Prozesse (Raumstruktur, Nischenvielfalt, Hydrologie), insbesondere als Fledermaus-Lebensräume.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Montanen bis alpinen bodensauren Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>) sowie der Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>), der Mitteleuropäischen Orchideen-Kalk-Buchenwälder (<i>Cephalanthero-Fagion</i>) und der Mitteleuropäischen subalpinen Buchenwälder mit Ahorn und <i>Rumex arifolius</i>. Erhalt ggf. Wiederherstellung einer naturnahen Bestandsstruktur und Baumarten-Zusammensetzung sowie eines ausreichenden Angebots an Alt- und Totholz und an Höhlenbäumen.</p>
<p>10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus, Großem Mausohr, Kleiner Hufeisennase und Wimperfledermaus mit den für sie typischen Habitaten (Wochenstuben, Winter- und Sommerlebensräume, Jagdhabitate). Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend unzerschnittener Flugkorridore zwischen Tagesquartier und Nahrungshabitat.</p>
<p>11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen der Gelbbauchunke und des Kammolchs. Erhalt ggf. Wiederherstellung von geeigneten Laichhabitaten im Kontakt zu Wäldern als Landlebensräumen. Erhalt der für die regelmäßige Neuschaffung von (ephemeren) Kleingewässern notwendigen natürlichen Dynamik.</p>
<p>12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Helm-Azurjungfer und ihrer Lebensräume im Quellmoor Gritschen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der oligotrophen Wasserqualität sowie der Habitatstruktur, auch bei nutzungs- und pflegeabhängigen Lebensräumen.</p>
<p>13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Skabiosen-Schneckenfalters, insbesondere im Quellmoor Gritschen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der hohen Grundwasserstände und der Nährstoffarmut sowie der nutzungs- und pflegeabhängigen Habitate.</p>